

Hansjörg Gaggermeier: Ist die Blaue Hekkenkirsche im Bayerischen Wald ausgestorben?	3 - 5
Hansjörg Gaggermeier: Neugliederung des Hainkreuzkraut-Formenkreises	5 - 6
Hansjörg Gaggermeier: Exkursionsberichte der DABG Bayerischer Wald	7 - 8
Fritz Pfaffl (mit Vorwort zu): Alfred Rathsburgs Tagebuch-Aufzeichnungen von einer Reise durch den Bayer- und Böhmerwald im Jahre 1900	9 - 15
Fridolin Apfelbacher: Die Laufkäfer des Bayerischen Waldes (1. Teil)	16 - 22
Fritz Pfaffl: Zur Abgrenzung tertiärer zu eiszeitlicher Schotter im Reschbachtal bei Mauth (Freyung/Bay. W.)	23
Fritz Pfaffl: Vorkommen von blauem Korund (Saphir) in Pegmatiten des Bayerischen Waldes	24

Nachrufe	24
Der Bayerische Wald aktuell	24
Buchbesprechung	6 - 7

I M P R E S S U M

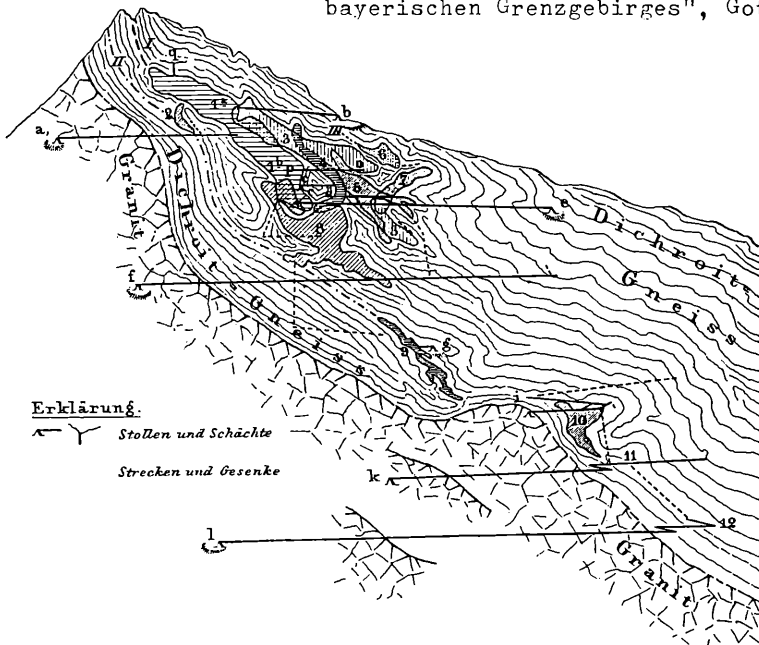
VERLAG UND DRUCK
Morsak Verlag oHG
8352 Grafenau, Kröllstr. 5, Postfach 5,
Telefon 08552/1044 - 1047

HERAUSGEBER UND REDAKTION
Dr. Helmut Fürsch, Hansjörg Gaggermeier,
Fritz Pfaffl (Herausberggemeinschaft)

Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor.

Der Silberberg bei Bodenmais (Querschnitt SW - NO)

(aus: GÜMBEL "Geognostische Beschreibung des ost-bayerischen Grenzgebirges", Gotha 1868)



- I. Haupterzlager.
II. Liegendtrum.
III. Hangendtrum (Ausläufer).
1-10. Abbauräume oder sogenannte Verhau und zwar auf den Zechen oder Gruben:
1^a. Gieshübel-Fundgrube; 1^b. Gieshübel-Mittelteufe; 1^c. Gieshübel-Tiefstes; 2. Wolfgangstollen-Liegendtrum; 3. Gottesgab; 4. grosse Kaue; 5. Christoph; 6. Weltzeche auf dem Hangendtrum; 7. Kannes-; 8. Barbara-; 9. Johannes-; 10. Sebastianzeche.
11. Erzstanze im Ludwigstolln.
12. Erzspreng im Tiefsten d. Stollortes.
a-1. Stollengebäude und zwar:
a. Wolfgangstollen; b. Gieshübelstollen; c. Christophstollen; d. Helenastollen; e. Weltzechstollen; f. Neustollen; g. Johannesstollen; h. Sebastianstollen; k. Ludwigstollen, und l. Unterbaustollen.
m. Kirche von Bodenmais.
n. Thalsohle des Rothbaches.
o-p. sogenannte Brunnerstrecke.
q. Gieshübel-Fundschacht.

Literaturhinweise:

Literatur ist im Text wie folgt zu zitieren: (HUBER 1947), (HUBER & MEIER 1948), (HUBER et al. 1949) wenn es mehr als 2 Autoren sind. Seitenhinweise bei Literaturzitaten stehen hinter einem Doppelpunkt.

Im Literaturverzeichnis:
Niggemann, M. & Pfaffl, F. (1986): Zur Kristallographie von Quarzwindeln aus den Pegmatit-Lagerstätten Hühnerkobel, Birkhöhe und Stenzen im Bayerischen Wald. - Geol. Bl. NC-Bayern, 36: 259-268.
Bei Büchern: Chinery, M. (1987): Pareys Buch der Insekten. - Hamburg, Berlin.

Tuschezeichnungen sollen in schwarz auf weißem Papier angelegt sein. Strichdicke und Schriftgröße sollen eine Verkleinerung auf wenigstens 50 % vertragen.

Fotos können grundsätzlich nur nach Rücksprache mit der Redaktionsgemeinschaft veröffentlicht werden, da sie erhebliche Mehrkosten verursachen. Es können nur kontrastreiche und scharfe Schwarz-Weiß-Aufnahmen auf Hochglanzpapier verwendet werden.

Wissenschaftliche Namen im Text sind zu unterstreichen, Personennamen in Großbuchstaben zu schreiben. Verbreitungshinweise sind möglichst mit der Nummer der topographischen Karte 1:25.000 und der Quadrantennummer zu versehen z.B. MFB 7447/1.

Die Artikel sind an die Redaktion einzusenden und zwar für Botanik: Hansjörg Gaggermeier, Köckstr. 10, 8360 Deggendorf, Tel.: 0991/24685. Für Geologie, Mineralogie: Fritz Pfaffl, Pfarrer-Fürst-Str. 10, 8372 Zwiesel, Tel.: 09922/1390. Für Lagerstättenkunde: Dr. Heinz Ziehr, Im Sachsengraben 7, 6503 Mainz-Kastel, Tel.: 06134/61941. Für Zoologie: Dr. Helmut Fürsch, Bayerwaldstr. 26, 8391 Ruderling, Tel.: 08509/1234.

Die Herausgabe dieser Zeitschrift erfolgt ohne gewerblichen Gewinn. Mitarbeiter und Herausgeber erhalten kein Honorar.
Erscheinungsweise halbjährlich.

Die möglichst knapp zu fassenden Manuskripte sollen einseitig in Maschinenschrift in einfacher Ausfertigung beim zuständigen Schriftleiter eingereicht werden. Sie haben den allgemeinen Bedingungen für die Abfassung wissenschaftlicher Publikationen zu entsprechen (1/2 zelliger Abstand).

Der Titel soll prägnant und informativ sein.

Der Arbeit ist eine kurze Zusammenfassung voranzustellen, die in allgemein verständlicher Art den Inhalt zusammenfaßt. Eine mögliche Danksagung ist vor dem Literaturverzeichnis einzufügen.

Letzteres bildet den Abschluß des Artikels. Fußnoten sind nicht erwünscht. Erläuterungen und Hinweise sind in den Text einzubauen.

Am Schluß des Artikels zeichnet der Autor mit Namen und Anschrift.